

Verkehrsunfallrekord für 2021

Im Jahr 2021 wird die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf einem erfreulich niedrigen Niveau bleiben.

Zusammengefasst lautet der Verkehrsunfallrekord für 2021: alle zwei Minuten ein Unfall, jede Viertelstunde ein Verletzter, jeden Tag ein Getöteter. „Der

Verkehrsunfallrekord für 2021 stimmt mich positiv: Fast 800 Schwerverletzte weniger, das ist ein toller Erfolg.

Unsere Bemühungen um mehr Verkehrssicherheit tragen Früchte. Insgesamt bleibt die Gesamtzahl der

Verkehrsunfälle auf einem erfreulich niedrigen Niveau

Auch die Zahl der Verkehrstoten bleibt deutlich unter der langjährigen Zahl der Verkehrstoten – auch wenn wir im

Vergleich zu 2020, in dem wir den niedrigsten Wert seit Einführung der amtlichen Statistik verzeichneten,

…

Im Jahr 2021 wird die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf einem erfreulich niedrigen Niveau bleiben.

Zusammengefasst lautet der Verkehrsunfallrekord für 2021: alle zwei Minuten ein Unfall, jede Viertelstunde ein Verletzter, jeden Tag ein Getöteter.

„Der Verkehrsunfallrekord für 2021 stimmt mich positiv: Fast 800 Schwerverletzte weniger, das ist ein toller Erfolg. Unsere Bemühungen um mehr Verkehrssicherheit tragen Früchte.

Insgesamt bleibt die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf einem erfreulich niedrigen Niveau Auch die Zahl der Verkehrstoten

bleibt deutlich unter der langjährigen Zahl der Verkehrstoten –

auch wenn wir im Vergleich zu 2020, in dem wir den niedrigsten Wert seit Einführung der amtlichen Statistik verzeichneten,

einen leichten Anstieg verzeichnen, ist dennoch jeder Getötete

einer zu viel. Dieser schreckliche Schicksalsschlag und die Tragödie für die Angehörigen gilt es zu vermeiden. Deshalb werden wir nicht müde und tun konsequent alles Notwendige für mehr Verkehrssicherheit“, so der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister für Digitalisierung und Kommunen. **Thomas Strobel**.

Die Verkehrsunfallbilanz in Zahlen

„Der Verkehrsunfallrekord für 2021 lautet zusammengefasst: Alle zwei Minuten ein Unfall, jede Viertelstunde ein Verletzter, jeden Tag ein Toter“, sagte Minister Thomas Strobl. Nach dem deutlichen Rückgang der Unfallzahlen im Jahr 2020 blieb die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahr 2021 auf diesem niedrigen Niveau. Mit 273.875 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen im Jahr 2021 (2020: 269.557) war ein leichtes Plus von 1,6 Prozent zu verzeichnen verglichen mit dem vorherigen Jahr. Während die Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 6,1 Prozent zurückgingen, stieg die Zahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden um 2,6 Prozent. Fast 90 Prozent der Verkehrsunfälle führten nur zu Sachschäden. Die Zahl der Verletzten sank um 5,5 Prozent auf 37.445 (2020: 39.622). Den stärksten Rückgang gab es bei den Schwerverletzten (elf Prozent). Die Zahl der Verkehrstoten auf den Straßen Baden-Württembergs stieg im Jahresvergleich um 5,5 Prozent auf 348 (2020: 330).

Ein Blick auf ausgewählte Verkehrsmittel

Um herum **Motorradunfälle** die gute Bilanz der Motorradsaison hat sich im Gesamtjahr fortgesetzt. Trotzdem wurde 2021 jeder fünfte Verkehrstote von einem Motorrad verursacht. In Verbindung mit **Lkw-Unfälle** 83 Menschen starben, neun mehr als im Vorjahr. „Nach wie vor verzeichnen wir fast die Hälfte unserer Verkehrstoten im Zusammenhang mit Motorrad- oder Lkw-Unfällen. Daher werden wir unseren Weg des 5-Punkte-Plans im Motorradbereich mit Überwachungsoffensive, verstärkter Prävention, kostenlosen technischen Checks,

offensiver Öffentlichkeitsarbeit und Entschärfung gefährlicher Strecken weitergehen. Außerdem werden wir uns noch intensiver auf den Schwerverkehr konzentrieren. Rund 74.000 polizeilich festgestellte Verstöße allein im Jahr 2021 zeigen, dass sich Lkw-Fahrer, aber auch Unternehmer besser an die Regeln halten sollten“, sagte Bundesinnenminister Thomas Strobl.

Die Zahl der **Fahrradunfälle** (-11,5 Prozent) und die Zahl der verletzten Radfahrer ging deutlich zurück (-12,0 Prozent). Die Zahl von 57 getöteten Radfahrern liegt auf Vorjahresniveau (2021: 58). Jeder zweite getötete Radfahrer saß auf einem Elektrofahrrad (28 von 57).

Ein weiterer Bestandteil der Mobilitätsrevolution sind die kleinen Elektrofahrzeuge – hauptsächlich **Elektroroller**. Mit 600 hat sich die Zahl der Verkehrsunfälle mit Elektrokleinfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Erstmals wurden zwei Nutzer kleiner Elektrofahrzeuge getötet. 423 Menschen wurden bei solchen Unfällen verletzt, 67 davon schwer. Fast drei Viertel der Unfälle wurden von den Nutzern von Mikro-Elektrofahrzeugen selbst verursacht. „Wir haben schon sehr früh auf E-Scooter gesetzt – auch wenn E-Scooter nur etwa ein Prozent der Unfallbeteiligten ausmachen. Gemeinsam mit gewerblichen Anbietern machen wir mit unserer Kampagne ‚#rideitright – escootern, aber richtig!‘ dafür Werbung die Einhaltung der Vorschriften bei den in den Städten besonders beliebten Fahrzeugen“, so Innenminister Thomas Strobl weiter.

Hauptunfallursachen gegenüber dem Vorjahr unverändert

Wie zuvor ist **zu hohe oder unangemessene Geschwindigkeit** die Hauptursache für tödliche Verkehrsunfälle. 126 Menschen verloren im vergangenen Jahr ihr Leben, weil Verkehrsteilnehmer zu schnell fuhren (2020: 131). „Wird die Geschwindigkeit überschritten, halten wir den Steuerdruck hoch. Es geht darum, Leben zu retten und die schweren Folgen von Unfällen zu verhindern – es geht nicht ums

Abkassieren“, betonte Bundesinnenminister Thomas Strobl.

Die gesamte Anzahl von **Alkohol- und Drogenunfälle** ist in etwa so wie im letzten Jahr. Demgegenüber stieg die Zahl der Verkehrsteilnehmer, die in diesem Bereich ums Leben kamen: 31 Verkehrsteilnehmer kamen 2021 bei solchen Unfällen ums Leben (2020: 17).

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert volle Aufmerksamkeit. Das zeigt die Tatsache, dass im Jahr 2021 42 von insgesamt 329 tödlichen Verkehrsunfällen zu verzeichnen sind **Umleitung** war die Unfallursache. Weiterhin hatten 45 der getöteten Fahrzeugnutzer einen Sicherheitsgurt tragen müssen **Sicherheitsgurt** zum Unfallzeitpunkt nicht oder nicht richtig angelegt.

Verkehrsüberwachung

„Die Verkehrsüberwachung zielt gezielt auf die Hauptursachen der schwersten Verkehrsunfälle ab. Sie ist eine Kernaufgabe der Polizei und dient dem Schutz von Menschenleben im Straßenverkehr. Denn der kausale Zusammenhang zwischen Kontrolldruck, Sanktionshöhe und Verhaltensänderung ist wissenschaftlich belegt. Es geht einfach um Menschenleben“, betonte Innenminister Thomas Strobl. Allein die Polizei stellte im vergangenen Jahr fast 1,5 Millionen Geschwindigkeitsverstöße und 100.000 Gurtverstöße (einschließlich fehlender Kindersicherungen) fest.

Unfallverhütung im Straßenverkehr

Aufgrund der Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen in den vergangenen Sommermonaten konnten viele Präventionsveranstaltungen wieder mit persönlichen Begegnungen angeboten werden. So hat die Polizei Baden-Württemberg im Jahr 2021 mehr als 9.000 Veranstaltungen im Bereich Verkehrsunfallprävention angeboten und damit rund 145.000 Menschen erreicht. Gleichzeitig setzte die Polizei

zunehmend auf Online-Formate.

Baden-Württemberg hat sich im vergangenen Jahr besonders für die Belange von Radfahrern im Straßenverkehr eingesetzt.

Präventionsbotschaften, wie zum Beispiel gegenseitige Rücksichtnahme, wurden unter anderem im Rahmen der Aktion „Abfahr – Rat(d)geber Verkehr“ auf Busse geklebt und konnten so im Verkehr verbreitet werden.

Ein besonderer Fokus der Präventionsarbeit liegt weiterhin auf den Kindern, die im Straßenverkehr besonderen Schutzes bedürfen. So startete zum Schuljahresbeginn die Aktion „Sicherer Schulweg“ mit einem Maßnahmenpaket zur Verkehrsüberwachung und Verkehrsunfallprävention.

„Die Verkehrsunfallprävention liegt mir besonders am Herzen“, betonte Innenminister Thomas Strobl, der auch Schirmherr des ist **Verkehrssicherheitskampagne AUFMERKSAM IM VERKEHR** lautet: „Es ist wichtig, das Bewusstsein der Menschen für die Gefahren im Straßenverkehr nachhaltig zu schärfen und dadurch die Einhaltung der Verkehrsregeln, Achtsamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr sicherzustellen. Dann kommen wir der Vision Zero, dem Straßenverkehr, einen entscheidenden Schritt näher.“ ohne Tote oder Schwerverletzte.“

Die Bilanz in Grafiken

Einige wichtige Ergebnisse der Verkehrsunfallbilanz 2021 haben wir grafisch aufbereitet.

Inspiziert von Landesregierung BW

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de